

WAR



St. Ulricher Pfarrbrief

48. Jahrgang / September 2023



SEITE DER HERAUSGEBER*INNEN

Liebe Leserin, lieber Leser!

Hatten Sie einen schöne Ferien, konnten Sie sich erholen, haben Sie interessante Gespräche geführt, Ruhe oder Trubel genossen, mit Ihren Lieben eine schöne Zeit verbracht? Ich wünsch es Ihnen von Herzen.

Die Ferien sind vorbei und wieder beginnt ein neues Schuljahr, für viele Kinder ein völliger Neubeginn für andere, ältere Kinder/Jugendliche eine Lehre, eine neue Schule, ein Studium. Diese Zeit ist für Eltern oft mit viel Zeit- oder großem finanziellen Aufwand verbunden aber eines sollten wir nicht aus den Augen verlieren: Bildung ist nach der Grundversorgung mit Essen und Trinken wohl das höchste Gut, dass uns zur Verfügung steht. Lernen zu dürfen ist ein Privileg, dass nicht überall in dieser Welt zu finden ist.

Daher sollten wir darauf achten wie wir unsere Sprache nutzen um Kinder positiv auf dieses Lernen vorzu-

ereiten, sie im Schulalltag fördernd zu begleiten. Es geht nicht darum mit Schule eine lästige Pflicht zu erfüllen, es geht darum für das eigene Leben Rüstzeug zu bekommen.

Ja, auch in der Schule ist nicht immer alles perfekt, doch das ist das restliche Leben auch nicht, nicht die eigene Familie, nicht die Freunde, ... Bildung ist immer ein Mehrwert der uns stark macht, der es uns ermöglicht über den eigenen Tellerrand zu schauen, Menschen, Situationen und Meinungshaltungen zu beurteilen und Entscheidungen für ein zukünftiges, selbstverantwortbares Leben zu gestalten. Helfen wir unseren Kindern mit Freude und Neugier zu lernen und ihre Talente zu leben.

In den nächsten Wochen und Monaten gibt es im Umfeld unserer Pfarrkirche viele Veränderungen. Aus ganz Steyr wird eine einzige Pfarre mit Pfarrgemeinden die von Gemeindegliedern, so genannten Seelsorgeteams gemeinsam mit dem gewähl-

ten Pfarrgemeinderat verwaltet werden. Neue Priester kommen, altbekannte gehen, die sonntäglichen Gottesdienste werden noch häufiger von Laien gehalten werden. Veränderungen irritieren, und manchmal ist dann das Bedürfnis vorherrschend sich in alte Strukturen, Meinungshaltungen oder Rollenbilder zu flüchten.

Wir haben mit dem Neuen jedoch auch die Chance aus alten verkrusteten Bildern auszubrechen und uns offen auf neue Beziehungen, Vorgehensweisen und noch Unentdecktes einzulassen. Auch wenns nicht immer einfach ist - Jesus hat uns dies grenzenlos vorgelebt.

Regina Schlager



Papst Franzisypnos

Gerhard Mester, Jago03/22

ERNTEDANK

Leben spendender Gott,

du gibst uns in deiner Schöpfung mehr, als wir nötig haben.

Du schenkst uns Leben in Fülle: Nahrung und Wachstum, Gesundheit und Lebensfreude.

Entferne aus unseren Herzen Angst und Habgier, damit wir lernen, miteinander zu teilen. Schenke uns, was Jesus mit uns geteilt hat: Brot und Wein, Frieden und Gerechtigkeit.

Julia Gandras
Text, und Foto Umschlagseite
Foto rechts: Peter Friebe
Image07/21



Bitte vormerken !
Redaktionsschluss 4. Quartal
29. Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

Titelseite	1
Seite der Herausgeber*innen	2
Wort des Pfarrleiters	3
Lebendige Pfarre	4
Lebendige Pfarre	5
Kinder	6
Jugend	7
Katholisches Bildungswerk	8
Katholische Frauenbewegung	9
Kfb Projekt Moldawien	10
Veranstaltungen, Termine	11
Liturgischer Kalender	12

Anm.: Gegenderte Formulierungen entsprechen der Redaktionslinie und den von der Diözese Linz empfohlenen Schreiboptionen. Regina Schlager

Wir sind für Sie da: Montag, Mittwoch, 8:00 bis 12:00 Uhr, Freitag: 10:00—12:00 Uhr,
Pfarrsekretärin: Petra Koppler, Tel.: 0676/877 655 58
Pfarrleitung Klaus-Peter Grassegger nur nach persönlicher Vereinbarung Tel: 0676/877 65 406
Tel. Nr. des Pfarramtes: 07252/54 6 14.

WORT DES PFARRLEITERS

Liebe Ulricherinnen, liebe Ulricher!

Die Haupturlaubszeit ist vorüber und der Blick in das „Neue Arbeitsjahr“ zeigt einiges an Veränderung und auch neue Aufgaben.

Wie schon angekündigt, bin ich ab 1. September auch für die Gemeinden Stadtpfarre und St. Michael zuständig und von Oktober bis Ende des Jahres ist mir die Leitung der Gemeinde Ennsleite zugefallen, welche ich derzeit noch als Mandatsnehmer für Finanzen begleite.

P. Adam hat seinen Dienst in der Diözese Linz und somit auch in Gleink und St. Ulrich mit 31. August beendet und ist in seinen Orden nach Polen zurückgekehrt.

Pfarrer Nikola Prskalo (Stadtpfarrer und Priester in den Gemeinden Münchenholz, Christkindl und Garsten) und Kaplan Didacus Ilo werden das Dekanat ebenfalls verlassen.

An ihrer Stelle sind nun der zukünftige neue Pfarrer der Pfarre Steyr, Franz Wöckinger und die Kapläne Amobi Ude aus Nigeria und P. Samuel Lei aus dem Stift Schlierbach (für ein Jahr) zu uns gekommen.

Diese Veränderungen stellen uns vor große Herausforderungen. Die „Neuen“ müssen sich erst eingewöhnen und für jeden zieht der neue Arbeitsbereich auch eine Übersiedlung in unsere Stadt Steyr nach sich.

Für unsere Gemeinde heißt dies, dass wir durchschnittlich im Monat 2mal Messe feiern können und ich selbst nur mehr einmal im Monat einen Wortgottesdienst in St. Ulrich mitfeiern werde. Für je ein weiteres Mal im Monat bitte ich unsere beiden WGD-Leiter, Wick Brandner und Elfriede Maderthaler einen Dienst zu übernehmen. Diese Einteilung wird vorerst bis Ende des Jahres

gelten.

Für die Messen an Wochentagen, bei uns am Mittwoch Abend 19:00, werden erst noch Gespräche geführt und die Ergebnisse werden sobald wie möglich in der Homepage der Pfarre St. Ulrich und bei den Verlautbarungen an den Sonntagen bekannt gegeben.

Die Bürozeiten bleiben aber vorerst wie gewohnt am Montag, Mittwoch und Freitag durch Petra Koppler gewährleistet. Mit mir bitte Termine wie bisher telefonisch oder per Mail absprechen.

Alle diese vielen Veränderungen kommen doch sehr kurzfristig und über die Ferienzeit war es auch nicht ganz leicht, neue Einteilung für den Herbst mit den neuen Kollegen fest zu machen. Wir hoffen alle, dass wir gut in den Herbst starten können und niemand in seinen Aufgaben eine Überforderung empfindet.

Als Leitgedanken für das neue Arbeitsjahr wähle ich mir auf jeden Fall den Titel eines kleinen Buches, welches mir in den Ferien in die Hände gefallen ist.

„Der Hoffnung Räume öffnen“

Ja das ist ein guter Gedanke. Er macht Mut und Kraft sich auch aufs Neue den Aufgaben zu stellen in der Gewissheit, dass Gott selbst uns darin nicht überfordert. Einen guten Start ins neue gemeinsame Arbeitsjahr wünscht euch euer

Pfarrleiter Klaus-Peter Grassegger



Foto Alexander Schmidt

Was kostet die Welt?

Menschen verhalten sich, als könnten sie die Welt kaufen. Doch ein solches Denken hat seinen Preis. Wer meint, alles und jeden – also die Welt – kaufen zu können, bezahlt mit seinem Leben. Weil er sich an etwas verliert, das ihm – wenn überhaupt – nur kurzfristig und vordergründig helfen kann. Jesus ist da völlig eindeutig: Wer meint, die Welt gewinnen zu können, wer also glaubt, die Welt besitzen zu können, verliert sich selbst – und mit nichts kann er sich zurückkaufen. Außer mit Umkehr, mit einem neuen Denken, das bereit ist, sich selbst einzusetzen für andere.

Gerhard Mester/image 6/23



LEBENDIGE PFARRE

Fronleichnam 2023

Beim heurigen Fronleichnamfest durften wir Kirchenbesucher*innen auch heuer wieder, in einer feierlichen andächtigen Prozession durch St. Ulrich die Realpräsenz unseres Herrn Jesus Christus, in der Monstranz mit ausgesetztem Eucharistischen Brot, bezeugen.

Hausbesitzer*innen am Weg gestalteten die Prozession durch geschmückte Außenaltäre mit, vergelts Gott

dafür. Ein Dank an die vielen fleißigen Helferlein, die das diesjährige Fest wieder so gut gelingen ließen.

Wir bedanken uns auch für die schöne Umrahmung durch die Musikkapelle. Erfreulich der Besuch von Erstkommunionkindern, die somit auch Jesus die Ehre gaben.

Brigitte und Wolfgang Leick

Text und Foto



Ulrichsonntag

Der Ulrichsonntag am 2. Juli war für die Pfarre ein voller Erfolg. Die Pfarrgemeinderät*innen verkauften den ganzen Tag Torten, Kuchen und Kaffee und konnten so ein Ergebnis von EUR 1.425,- für die Pfarre erreichen. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer sowie an alle, die so fleißig gebacken und uns so tolle Mehlspeisen gespendet haben. Ein besonderer Dank gilt den Besucher*innen, die ausgiebig konsumiert und dafür gesorgt haben, dass abends die Kuchenvitrine leer und die Kasse voll war 😊 – besuchen Sie uns nächstes Jahr wieder!

Text: **Andrea Brantner**

Foto: Gemeinde St. Ulrich



Vatertag

Wir wollen die Feste feiern, wie sie fallen.

Die Katholische Männerbewegung St. Ulrich kredenzte mit Unterstützung der Pfarrgemeinderätinnen, im Anschluss an die Hl. Messe, Weißwürste, Leberkäse, hervorragenden Erdäpfelsalat, Kaffee und tolle Mehlspeisen für alle Besucher*innen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu diesem gelungenen Mittagstisch beigetragen haben.



Abschied von Pater Adam



Am 26. Juli feierten wir zum letzten Mal in St. Ulrich mit Pater Adam Mittwochabendmesse mit anschließender Eucharistischer Anbetung. Das regelmäßige Angebot von Hl. Messen während der Woche (Absprache in Re-

gion Pfarre STEYR NEU) bekommt auch für auswärtige Kirchenbesucher*innen immer mehr Bedeutung. Pater Adam war seit 2015 Pfarrmoderator für St. Ulrich, war auch sonntags in Abständen bei uns als zelebrierender Pfarrer.

Ab September 2023 ist er von seinem Orden (Auferstehung Christi) nach Polen zurückberufen wor-

den. Pater Adam hat uns jahrelang mit seiner Bereitschaft zur Sakramentenspendung (monatliche Beichtzeiten, Eucharistie, priesterlicher Wettersegnen) gestützt. Ein besonderes Anliegen waren ihm die Krankensalbungsabende (vor Weihnachten, vor Ostern und vor Sommerurlauben). Die Wichtigkeit von Marienweihe und Barmherzigkeitsnachmittagen nach Schwester Faustyna Kowalska betonte Pater Adam.

Am 26. Juli überreichten wir unserem Pfarrmoderator (er mochte keine große Abschiedsfeier) im Namen der Pfarre St. Ulrich ein kleines Abschiedsgeschenk (regionale Köstlichkeiten). Hier danken wir besonders Lisi Infanger. An die Freundschaft und gute Gemeinschaft im Team werden wir gerne zurückdenken, Pater Adam wird uns sehr abgehen.

Brigitte und Wolfgang Leick

Text und Foto

LEBENDIGE PFARRE

TONIES - TONIES - TONIES - TONIES - TONIES - TONIES - TONIES - TONIES - TONIES - TONIES - TONIES

Neu in der Bibliothek Kleinraming

Ab 1.10.2023 halten die Tonies Einzug bei uns!
Diese kleinen Figuren helfen spielerisch bei der frühkindlichen Sprachförderung.

Die Tonies sind sehr wertvoll, da sie die Motorik, Selbständigkeit und Kreativität unserer Kinder fördern. Die Kinder haben viel Spaß damit! So können sie sich selbständig Bücher vorlesen lassen, Lieder hören und dazu tanzen.

Es ist kinderleicht die Tonies zu handhaben und nebenbei wird auch noch das Sprachverständnis geschult.

Ab 1. Oktober 2023 können die Tonies bei uns entlehnt werden.



Wir haben ein breites Spektrum an verschiedenen Tonie-Figuren für Sie und Ihre Kinder zur Verfügung. Im Kindergarten Kleinraming haben wir schon am 11. Juli 2023 die Tones eingeführt und ab Herbst 2023 werden wir auch den Kindergarten St. Ulrich und die beiden Volksschulen unserer Gemeinde in dieses Projekt einbeziehen.

Ein Danke dem Lions Club Steyr Sankt Ulrich, dieser unterstützt unser Projekt mit einer großzügigen Spende!

Text und Fotos: **Gerti Wieser**

- TONIES - TONIES - TONIES - TONIES -



Jugendcamp Regnum Christi

Vom 09. bis 11. Juni 2023 fand in St. Ulrich ein Jugendcamp des Ordens Regnum Christi statt. Die 50 aus dem Raum Oberösterreich teilnehmenden 11- bis 16-jährigen Jugendlichen unternahm eine Rafting-tour, sowie Outdoor- und Indoorspiele. Geistlicher Leiter war Pater Leonhard Maier LC. Die Kernpunkte eines Jugendcamps des Regnum Christi sind das Wachsen im Glauben, das tägliche Gebet, hl. Messe und Möglichkeit zur hl. Beichte und Eucharistischer Anbetung.

Ein herzliches Danke für die Möglichkeit der Benützung des Turnsaales und Duschraumes der Volksschule St. Ulrich, des Fußball- und Beachvolleyballplatzes und selbstverständlich des Pfarrheimes und der Kirche.

Gemeinsam mit uns Gläubigen aus St. Ulrich feierten die Campteilnehmenden und deren Familienangehörige die Abschlussmesse in der Kirche. Pater Leonhard predigte an diesem Sonntag, der übrigens genau der Vatertag war, über Möglichkeiten wie man „den Vater ehren kann“ Hierzu kamen auch die 30 Mädchen des gleichzeitig im Stift Kremsmünster stattfindenden Mädchen-camps. Schaumberger Martin, der Leiter des get strong (Burschen) und Veronika Lanzersdorfer, Leiterin des looking good (Mädchen), stellten sich den Ulri-

cher*innen vor. Da diese Camps nur mit Hilfe auch von Spendengeldern finanziert werden können, wurden vor unserem Kirchengebäude hochwertige Holzbasteleien zum Verkauf angeboten. Vergelt's Gott für die Inanspruchnahme. Wer mehr wissen möchte kann sich unter www.regnumchristi.eu informieren.



Text und Foto: **Wolfgang und Brigitte Leick**

KINDER



zähmte, damit er keine Menschen mehr angriff. Oder wie er den Vögeln von der Liebe Gottes erzählte. Im Sonnengesang besingt Franz auch die Sonne und den Mond, die ganze Natur, die Gott geschaffen hat.

Heute möchte ich euch von einem Menschen erzählen, der vor vielen Hunderten Jahren gelebt hat. Er heißt Franz von Assisi. Assisi, das ist eine Stadt in Italien, wo Franz gelebt hat. Franz liebte Gott, und weil er Gott liebte, liebte er auch alles, was Gott gemacht hatte: die ganze Erde mit den Menschen und den Tieren. Von dieser Liebe hat Franz auch ein Lied gesungen, das wir bis heute kennen, den Sonnengesang.

Besonders liebte Franz die Armen, in denen er ganz besonders Gott entdeckte. Deshalb wollte Franz selbst arm sein und verschenkte seinen ganzen Besitz, um sich um die Armen zu kümmern. Andere Menschen sahen das und fanden es toll und machten es ebenso. So entstand eine Gemeinschaft, die es bis heute gibt: die Franziskaner.

Von Franz' Liebe zu den Tieren erzählen ganz viele Geschichten. Wie er zum Beispiel einen gefährlichen Wolf



Ingrid Neelen, image 7/23



Lösung: Das Flugzeug hat 2,50 Euro gekostet, der Teddy 2,10 Euro.

Lehrer: „Weiß einer von euch, was eine Wüste ist?“ Paula: „Ein Gebiet, in dem nichts wächst.“ Lehrer: „Gut. Kannst du mir auch ein Beispiel nennen?“ Paula: „Ja. Der Schrebergarten meines Onkels!“



Ein Einbrecher steigt nachts in ein Haus ein. Im Flur hört er plötzlich eine Stimme: „Jesus sieht dich.“ Nachdem er sich von seinem Schrecken erholt hat, schleicht er weiter. Im Wohnzimmer dann wieder: „Jesus sieht dich.“ Der Einbrecher macht seine Taschenlampe an und sieht einen kleinen Jungen. „Wie heißt du?“, fragt er ihn. „Moses“, antwortet der Junge. „Welch bescheuerter Vater nennt seinen Sohn Moses?“ – „Der gleiche, der seinen Dobermann Jesus nennt.“

alle image 6/21 - 7/23

JUGEND

„Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“ (1 Petr 4,10)

Wir Menschen haben im Lauf unseres Lebens verschiedene Rollen mit denen wir in unserem Umfeld agieren. Wir sind Kinder unserer Eltern, Frauen, Männer, Onkel, Tanten... treten untereinander als Freund*innen, Kamerad*innen auf, unabhängig welchem Geschlecht, welcher Religion, welchem Kulturkreis wir uns zugehörig fühlen. Wir müssen nicht in alten aufgezwungenen Rollenbildern verharren! Wir haben die Wahl wie und auf welchem Platz wir unsere Fähigkeiten einbringen.

Vielleicht werden wir Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel, Mitarbeiter*innen, Chef*innen, ... Wir können sogar Berufe ergreifen, von denen frühere Generationen zum Teil noch gar nichts gewusst haben: wie wärs mit „Drohnen-Pilot/in oder KI-Spezialisti/in“, aber auch bekannte Berufe oder traditionelle Tätigkeiten in Familie und Haushalt können heute, je nach Talent von allen Geschlechtern gelernt und ausgeübt werden.

Jesus hatte schon zu seiner Zeit Frauen aus alten Rollenbildern geholt. Ihnen vertraute er sich zuerst als Auferstandener an. Sie verbreiteten das Christentum als Jüngerinnen, Diakoninen, ... Erst spätere wurden sie durch patriarchale Strukturen wieder „auf ihren vermeintlich angestammten Platz“ verwiesen.

Wichtig erscheint mir aber, dass wir immer mehr zu uns selber finden und die Rollen, die wir in diesem Leben einnehmen, von uns selbst entscheiden, entwickelt werden.

Wir alle haben wunderbare sehr unterschiedliche Gaben für unser Leben bekommen! Diese nach und nach zu entdecken und daraus unsere Entscheidungen für unser Leben zu treffen ist nicht immer einfach. Wir stoßen dabei immer wieder auf Mauern, die uns hemmen wollen, aber wir werden sie überwinden, allein oder gemeinsam mit anderen.

Viele reden da mit, wollen uns vorgeben was für uns richtig oder falsch



Foto: BuH/picture alliance/cydonna | Shutterstock

Foto: picture alliance/cydonna/Shutterstock

ist. Es ist gut sich das anzuhören, über Dinge, die uns interessieren nachzulesen, nachzudenken mit anderen darüber zu sprechen, Vor- und Nachteile abzuwägen, sich ein umfassendes Bild zu machen und dann, mit den eigenen Bedürfnissen, Interessen, den gegebenen Gaben abzugleichen und daraus dann unsere Entscheidungen zu treffen.

Im Lauf des Lebens verändern sich unsere Prioritäten, unsere Fähigkeiten bleiben uns jedoch erhalten. Wir können sie ständig weiterentwickeln und diese im Einklang mit anderen Menschen und deren Fähigkeiten einsetzen. Es ist gut, wenn wir am Ball bleiben, uns selber in unserem Umfeld reflektieren um wenn es uns nötig erscheint, Veränderungen anzustoßen bzw. zuzulassen.

Die heutige Zeit bietet hier Möglichkeiten, die in der Mitte des letzten Jahrhunderts noch nicht bzw. weit weniger vorhanden waren. Allein im beruflichen Umfeld warten mehrere hundert Berufsbilder auf uns, offen für alle die Interesse daran haben und sich mit ihren Fähigkeiten dort wiederfinden.

Nutzt alles, das euch hilft euer Leben eurem Können, euren Fähigkeiten entsprechend zu leben, denn ihr werdet es leben, nicht diejenigen, die euch etwas aufdrängen möchten.

Ich wünsche allen jungen Menschen viel Kraft dass sie **ihre Gaben entdecken** und leben sowie die damit verbundene Freude und Zufriedenheit.

Regina Schlager

Ökumene - Gott im Blick

Jahrhundertlang wurde der Blick auf den Reformator Martin Luther durch den konfessionellen Gegensatz zwi-



schen Katholiken und Protestanten verzerrt. Was kein Wunder war, denn die Konsequenz dessen, was mit dem Thesenanschlag Luthers am 31. Oktober 1517 in Wittenberg begann, war eine weltgeschichtliche Zäsur. So sahen die einen in Martin Luther den Gründer einer neuen Kirche, die anderen in ihm den Zerstörer der kirchlichen

Einheit. Mit allen zum Teil blutigen und für Deutschland und Europa verheerenden Folgen wie zum Beispiel dem Dreißigjährigen Krieg, dem Millionen Menschenleben zum Opfer fielen und der ganze Regionen für lange Zeit verwüstete und der als konfessionellen Auseinandersetzung begann.

Mit dem Entstehen der evangelischen Kirche wurde unbestritten die Einheit der Kirche zerstört – wobei es schon in den Jahrhunderten zuvor, ja fast seit Beginn der Kirchengeschichte zu Abspaltungen gekommen war – und natürlich ist diese Entwicklung eng mit der Person Martin Luthers verwoben, doch ist der heutige Blick auf den Reformator viel differenzierter, und wie bei allen Menschen existieren auch bei ihm Licht- und Schattenseiten.

Ein Aspekt seines überaus vielschichtigen Wirkens möchte ich heute unter der Überschrift „Gott im Blick“ nennen. Im Mittelalter hatte sich – um es einmal sehr holzschnittartig zu formulieren – die Kirche als Vermittlerinstanz zwischen Gott und die Menschen „geschoben“. Papst, Bischöfe und Priester waren es, die die Menschen durch Sakramente und Gottesdienst in Kontakt mit Gott brachten.

Oder – negativ formuliert – die den Menschen den eigenständigen Blick auf Gott versperrten. Eine immer „kompliziertere“ Theologie und die lateinische Sprache waren unüberwindbare Barrieren, die Luther, wenn schon nicht beseitigte, so doch reduzierte.

Zuallererst dadurch, dass die deutsche Sprache Glaubenssprache wurde – durch die Übersetzung der Bibel und das Beten und Singen in deutscher Sprache. Natürlich konnten viele Menschen damals nicht lesen, doch sie waren jetzt in der Lage, das Gehörte zu verstehen. Gott „rückte in den Vordergrund“ und kirchliche Hierarchie etwas in den Hintergrund, weil den Menschen ein direkterer Zugang zu Gottes Wort möglich wurde und Vermittlungs-Instanzen an Bedeutung verloren. Ein Schritt von nicht zu überschätzender Bedeutung, die sich natürlich erst mit der Zeit voll entfaltete.

Michael Tillmann, image 7/23



Thomas Pläßmann, image

MOLDAWIENPROJEKT

Wir starten wieder mit den Frauengottesdiensten:

Freitag 06. Oktober, November noch offen und Freitag 01. Dezember jeweils um 08:30 Uhr im Pfarrheim. Nach den Gottesdiensten gibt es auch wieder Kaffee u. Kuchen.

KFB- Ulrichsonntag

Am 02. Juli 2023, beim Ulrichsonntag, hat die KFB St. Ulrich erstmals einen Damenkleiderbazar veranstaltet. Die Freiwillige Feuerwehr hat uns ihren Sitzungssaal zur Verfügung gestellt, wo wir unsere Second Hand Textilien aufgehängt, gestapelt und präsentiert haben. Wir waren eine tolle Gemeinschaft und haben über den Verkauf von Kleidung viel gelernt.

Viele noch so kleine Details sind dabei wichtig. Wir hatten große Freude und führten interessante Verkaufsgespräche: Zum Rock eine elegante Bluse und ein passendes Halstuch; so liefen wir zur Höchstform auf. Dank zahlreicher Besucher*innen aus St. Ulrich und aus Nachbargemeinden konnten wir einen Erlös von € 530,-- erzielen. Nach der Urlaubszeit werden wir eine soziale Verwendung dieser Spenden auswählen.

Einen Teil der Restbestände – vorwiegend Winterbekleidung – haben wir für das Moldawienprojekt zur Verfügung gestellt. Zur Volkshilfe in Steyr konnten wir den zweiten Teil bringen. Dort wird sortiert und wieder verkauft.

Danke an die Feuerwehr für das großzügige Entgegenkommen.

Erntedankfest

Am Sonntag dem 17.9.2023 um 9.30 Uhr feiern wir das Erntedankfest.

Der Pfarrgemeinderat und die Frauenbewegung laden

nach dem Gottesdienst wieder zu einer Agape mit Brot, Most, Wein und Apfelsaft ein. Weiters werden die Obst- und Gemüsespenden für einen guten Zweck und für die Pfarre St. Ulrich verwendet.

Wir haben fleißig Getreide geschnitten, damit wir heuer die in die Jahre gekommene Erntekrone neu binden können und sie in neuem Glanz erstrahlen wird.

Kommt, feiert mit uns, erfahrt Euch an der pfarrlichen Gemeinschaft, kommt ins Gespräch mit uns, wir freuen uns auf Euch.



Österreichweiter FRAUENPILGERTAG

Am Samstag dem 14. Oktober 2023 gibt es wieder einen österreichweiten Frauenpilgertag:

Zeit zu leben – Zeit zu bewegen

Beim gemeinsamen Pilgern.

Geht zusammen mit uns!

Wir haben uns dieses Jahr für einen 13 km langen, von einer Pilgerbegleiterin geführten Weg in Kronstorf ausgesucht. Dieser Weg hat einen mittleren Schwierigkeitsgrad und ist kinderwagentauglich:

Kronstorf – Rundweg = Pfarrheim Kronstorf – Unterhaus – Kronstorferberg – Plaik – Seestraße – Mühlradung – Fischeaufstieg an der Enns – Pfarrkirche Kronstorf.

Wir treffen uns um 09:00 Uhr beim Pfarrheim Kronstorf (Fahrgemeinschaft von St. Ulrich nach Kronstorf). Nähere Details wie gemeinsames Abschlussessen etc. werden im Schaukasten bei der Pfarrkirche St. Ulrich zeitgerecht ausgehängt. Anmelden bitte bis 04. Okt. 2023 bei Elisabeth Infanger 0664/73620534 oder www.frauenpilgertag.at.

Text und Fotos: Gerti Krenn/kfb



KFB MOLDAWIENPROJEKT

Auch heuer zu Erntedank wieder selbst gemachte Marmelade für Moldawien:

So wie schon seit vielen Jahren haben wieder einige Frauen Marmelade eingekocht und spenden sie zum Verkauf für Moldawien. Ihnen sei an dieser Stelle gleich herzlichst gedankt!



Zum Erntedankfest können Sie diese ganz frisch erwerben. Nach Erntedank wird dann in der Kirche wieder ein kleines Tischchen aufgestellt und übrig gebliebene Marmelade zum Kauf angeboten.

Moldawien (BIP vergleichbar mit Indien!!!) ist nach wie vor das Armenhaus Europas.

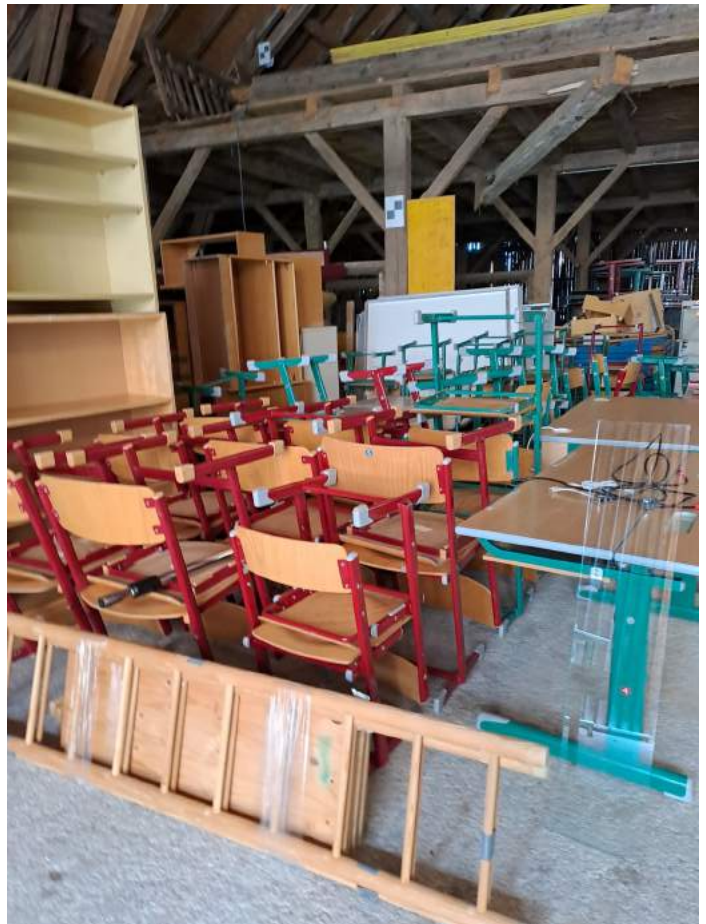
Besonders davon betroffen sind die ländliche Bevölkerung, Frauen, Jugendliche und Kinder und natürlich ältere Menschen. Fast eine Million Menschen haben Moldau auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen bereits verlassen. Viele Kinder bleiben oft unter katastrophalen Bedingungen bei ihren Großeltern zurück. Durch die vielen Flüchtlinge aus der Ukraine ist die Lage inzwischen noch prekärer geworden

Frau Kleeberger aus Maria Neustift reist schon viele Jahre (auf eigene Kosten!!!) nach Moldawien und unterstützt in besonderen Härtefällen. Der Ankauf bzw. die Verteilung von Brennholz ist nach wie vor ein Dauerbrenner.

Heuer steht außerdem noch ein besonderes Projekt an:

Es ergibt sich für Frau Kleeberger die Möglichkeit **die alten Schulmöbel der Volksschule Maria Neustift nach Moldawien** zu bringen.

Bereits im Jahr 2011, als die Volksschule in Sulzbach aufgelassen wurde, transportierte sie die nicht mehr benötigten Möbel nach Moldawien. Sowohl die moldauischen Schülerinnen und Schüler als auch das Lehrpersonal zeigten sich begeistert und dankbar für die „neuen“ Möbel. Obwohl sich die Transportkosten inzwischen stark er-



höht haben scheut Frau Kleeberger keine Mühen und Kosten die in Maria Neustift nicht mehr benötigten 70 Schultische, 153 Schulsessel, Schreibtische, Regale, Schränke usw. mittels großem LKW nach Moldawien zu bringen. Sie ist überzeugt, dass die Freude ebenso groß sein wird wie 2011.

Viele freiwillige Helfer*innen engagieren sich bereits bei der Vorbereitung (Ausbessern kleiner Schäden oder die fachgerechte Verpackung). Sobald alle Formalitäten erledigt sind, wird der Transport starten.

Frau Kleeberger plant beim Abladen in Moldawien an Ort und Stelle dabei zu sein.

Meine Bitte:

Helfen Sie uns auch heuer wieder mit der Spende/dem Kauf von Marmelade oder vielleicht einer Geldspende, damit Frau Kleeberger die Transportkosten bewältigen und zudem in gewohnter Art und Weise in Moldawien wieder helfen kann. **Herzlichen Dank im Voraus!**

Elfriede Maderthaler
Text und Fotos

„Die besten Reformer die die Welt kennt,
sind diejenigen, die bei sich selbst anfangen.“

George Bernard Shaw, image 07/21

VERANSTALTUNGSKALENDER

17.Sept.	09:30	kfb	Erntedank, Marmeladenverkauf für Moldawien
14. Okt.	09:00	kfb	Frauenpilgertag: wir treffen uns um 09:00 Uhr beim Pfarrheim Kronstorf (Fahrgemeinschaft von St. Ulrich nach Kronstorf, siehe Seite 9)
02. Dez.	19:00		Adventkonzert des kbw Treffpunkt Bildung

WEITERE TERMINE PFARRE ST. ULRICH



kbw St. Ulrich lädt zum

Ökumenischen Gottesdienst

mit Insa Rössler und Hans Hauer sowie dem Chor „Frauenzimmer“

12. November 2023, 9:30 Uhr
in der Pfarrkirche von St. Ulrich

Foto Volker Derlath, image4/22

Marienweihe 08. Dezember

Der Gebetskreis lädt herzlich ein, die 33 tägige Vorbereitung auf die Lebensübergabe an Jesus durch Maria mitzumachen. Wir beginnen am Herz-Jesu-Freitag 03. November um 20:00 Uhr im Pfarrheim gemeinsam den ersten Tag. Das Vorbereitungsbuch, das die täglichen Betrachtungen, Zitate von Heiligen, Schriftstellen aus der Bibel, Predigtausschnitte der Päpste etc beinhaltet, ist selbstverständlich erhältlich. Die Marienweihe findet dann am 08. Dezember um 14:00 Uhr in der Pfarre St. Ulrich statt.

Mehr Informationen bei
Wolfgang Leick 0650/3240037

Die Pfarre St. Ulrich lädt herzlich ein zum

PRIMIZSEGEN

mit Neupriester **CLEMENS LANGEDER** (Diözese Linz geweiht am 29. Juni 2023)

Freitag

15. Sept 2023

18:00 Uhr gestaltete Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit bei Neupriester Clemens Langeder

19:00 Uhr hl. Messe mit Primizsegens

Die Pfarre St. Ulrich lädt ein zur Lebensübergabe an Christus durch die Hände Mariens,

MARIENWEIHE

08. Dez 2023

Ab 12:00 Uhr *Eucharistische Anbetung* zur Weltgnadenstunde (Lobpreis)

Ab 13:00 Uhr *hl. Beichte* (Priester Innocenz)

14:00 Uhr hl. Messe

mit Möglichkeit zur Marienweihe nach H. Ludwig Maria Grignon von Montfort

Familiensonntag jeden 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr

Rosenkranzgebet: : Jeden Sonntag um 09:00 Uhr in der Pfarrkirche

Wochentagsgottesdienst: Jeden Mittwoch um 19:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche.

Eucharistische Anbetung : jeden Mittwoch im Anschluss an die hl. Messe Eucharistische Anbetung bis 20:30 Uhr. Jeden 1. Mittwoch im Monat hl. Beichte mit musikalischer Gestaltung.

Gebetskreis: Der Gebetskreis trifft sich jeden ersten Freitag im Monat um 20:00 Uhr im Pfarrheim.

IMPRESSUM: Herausgeberin & Medieninhaberin: Pfarre St. Ulrich, 4400 St. Ulrich, Pfarrplatz 1. DVR-Nr. 0029874 (10773). Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam der Pfarre (siehe Kennzeichnung bei den Artikeln): Klaus-Peter Grassegger, Regina Schlager (Redaktion, Layout), Christa Fachberger
Tel.: 0664-88447799; E-Mail: pfarre.stulrich@dioezese-linz.at

LITURGISCHER KALENDER

15.	Sept.	19:00	GOTTESDIENST	Hl. Messe mit Primizsegen
17.	Sept.	09:30	ERNTE-DANKFEST	Hl. Messe, Ernte Dank Fest
24.	Sept.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
01.	Sept.	09:30	GOTTESDIENST	Hl. Messe
06.	Okt.	08:30	FRAUENGOTTESDIENST	Wortgottesfeier, wir feiern im Pfarrsaal
08.	Okt.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
15.	Okt.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
22.	Okt.	09:30	GOTTESDIENST	Sonntag der Weltmission. Wort-Gottes-Feier
26.	Okt.	11:00	STAATSFEIERTAG	Messe voraus. gemeinsam mit den Pfarren Ennsleite und Waldneukirchen. 10:00 Uhr Treffpunkt wird noch bekannt gegeben. Dann in St. Ulrich kein Gottesdienst!
29.	Okt.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
01.	Nov.	14:00	ALLERHEILIGEN	Hl. Messe, anschließend Friedhofsprozession
02.	Nov.	19:00	ALLERSEELN	Wortgottesfeier, Friedhofsprozession
of-fen	Nov.	08:30	FRAUENGOTTESDIENST	Wortgottesfeier, wir feiern im Pfarrsaal
05.	Nov.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
10.	Nov.	17:00	MARTINSFEST	Treffen beim Kindergarten, Umzug mit unseren Laternen in die Kirche, Martins-Andacht
12.	Nov.	09:30	GOTTESDIENST	Hl. Messe Ökumenisch; gestaltet vom Kath. Bildungswerk
19.	Nov.	17:00	ELISABETHSONNTAG DER CARITAS	Wortgottesfeier
26.	Nov.	09:30	CHRISTKÖNIGSONNTAG	Hl. Messe
01.	Dez.	08:30	FRAUENGOTTESDIENST	Wortgottesfeier, wir feiern im Pfarrsaal
03.	Dez.	09:30	ADVENTSONNTAG	Wort-Gottes-Feier, voraussichtlich Bratwurst-sonntag



Angesichts der steigenden Lebensmittelnachfrage ist es unerlässlich, dass die Früchte der Erde allen zur Verfügung stehen.

Einige meinen, es würde genügen, die Zahl der zu ernährenden Mäuler zu senken (...).

Aber das ist eine Scheinlösung, wenn man sich das hohe Maß der Lebensmittelvergeudung und die hohe Ressourcenverschwendung der Konsummodelle ansieht.

Reduzieren ist einfach,

Teilen dagegen setzt eine Umkehr voraus.

Text: Papst Franziskus in seiner Rede am Sitz der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) in Rom anlässlich des Welternährungstages am 16. Oktober 2017, Foto: Peter Kane (image 4/23)